

werkbund brief

Newsletter Nr. 11

[7 Fragen an ein Mitglied:
Corona Zoller](#)

[Tagung: Einfach leben](#)

[Der Darmstädter
Stadtphotograf](#)

[Termine](#)

[Projekte von Werkbund-
Mitgliedern](#)



7 Fragen an ein Mitglied

Corona Zoller

Haben Sie Vorschläge, wen wir für unsere nächste Ausgabe interviewen könnten?

[Mail an die Geschäftsstelle](#)

Tagung

Einfach leben

Wir stellen uns die Frage:
Von allem zu viel, von
vielm zu wenig?
7. bis 9 Oktober in Tutzing

[mehr lesen...](#)

Publikation

Der Darmstädter Stadtphotograf

Wir stellen die letzten drei
Ausgaben des Darmstädter
Stadtphotografen vor.

[mehr lesen...](#)

[Jung, dynamisch und
noch kein Werkbund-
Mitglied?](#)

[Vorschläge per Mail an die
Geschäftsstelle](#)

7 Fragen an Corona Zoller



Corona Zoller

Wer: Corona Zoller

Tätigkeit: Geschäftsführerin und Gesellschafterin
Feederle–Die BüroRäume.
und *feco–DieTrennwand.*

Wohnort: Karlsruhe

Seit wann im Werkbund: seit 1999

1. Woran arbeiten Sie im Moment?

An der Entwicklung von Bürokonzeptionen für unsere Kunden, die uns mit der Gestaltung Ihrer Räume betrauen. Dabei geht es neben der sinnvollen Nutzung der Fläche zunächst immer um die Verbesserung von Kommunikation. Direkt damit verbunden ist die Sorge, dass darunter die Konzentration leiden werde. Wir beschäftigen uns daher intensiv mit neuen akustischen



Nurglas-System fecoplan



Projektfoto Sparkasse Memmingen



Steh-/Sitzarbeitsplatz

Ansätzen um Kommunikation und Konzentration in gleicher Weise gerecht zu werden. Über diese naheliegenden Ziele eines guten Büros hinaus, müssen die Räume dabei unterstützen, die richtigen Talente zu finden und zu binden. Der Wettbewerb um die guten Mitarbeiter ist da und nimmt weiter zu. Unsere Kunden möchten mit neuen Räumen ihre Markenidentität leben – nach außen aber auch ganz besonders nach innen.

2. Was sind Ihre Inspirationsquellen?

Die besten Anregungen bekomme ich aus anderen Branchen, aus der Architektur, aus Impulsvorträgen von Zukunftsforschern, aus der Mode und auf Reisen.

Gute Gedanken vertiefen sich dann in ruhigen Momenten und lassen anschließend im Dialog mit Kunden oder Kollegen Neues entstehen.

3. Was lesen Sie gerade?

Neben Fachzeitschriften aus den Bereichen Architektur und Wirtschaft bleibt für Bücher leider oft zu wenig Zeit. Längere Autofahrten nutze ich für Hörbücher, aktuell für die Vermessung der Welt von Daniel Kehlmann. Und um meiner Liebe für Frankreich nachzugehen das Buch „La tete en friche“ in der Originalsprache (dt. Übersetzung: „Das Labyrinth der Wörter“) von Marie-Sabine Roger.

4. Welche historische oder zeitgenössische Persönlichkeit würden Sie gerne kennen lernen?

Dietrich Bonhoeffer und (ganz aktuell) Gerlinde Kaltenbrunner. Beide haben unglaubliches geleistet und hätten gute Gründe gehabt, sich früher zufrieden zu geben bzw. aufzugeben. Im Gespräch wäre ich neugierig darauf, woher sie diese Kraft genommen haben.

5. Was ist Ihr Markenzeichen?

Engagierte Gelassenheit.

6. Was verbindet Sie mit dem Werkbund?

Das Spannungsfeld von Architektur, Gestaltung von Lebensräumen und Wirtschaft.

7. Was erwarten Sie vom Werkbund?

Impulse und Engagement für die Gestaltung in unserer Gesellschaft.

Einfach leben



Je opulenter der Überfluss, desto attraktiver das Schlichte. je komplexer der Alltag, desto ersehnter das Einfache. Aber wie?

Wir erleben hierzulande und im größten Teil der westlichen Welt seit 60 Jahren soviel Frieden, Wohlstand und Demokratie wie nie. Unser Lebensstil ist weltweit attraktiv und innovativ. So weitet sich die industrielle Warenform noch immer bis in die letzten Winkel der Erde aus. Also weiter so? Wohl kaum. Wir wissen längst die Grenzen: alle Ressourcen sind knapp und überstrapaziert.

Obwohl wir spüren, dass die Biosphäre, die Ökosysteme wie unser leibgeistseelisches Sensorium unter der Verschwendung zu kollabieren drohen, tun wir uns schwer, vom Phantasma unendlichen Wachstums Abschied zu nehmen. Zugleich nährt die Überfülle von Gütern, Erlebnisoptionen und Informationen ein Paradox: weniger ist mehr. Wissenschaft oder Gassenweisheit zeigen: das Einfache ist nicht immer das Beste, aber das Beste ist immer einfach.

Doch wie bekommen wir das hin? Anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums 2007 suchte der Werkbund von der Guten Form zum Guten Leben zu finden. Heute fragen wir über eine Ästhetik der Oberflächen hinaus: Was sind die elementaren Gehalte eines wirklich guten Lebens? Wie können wir Lebensstile entwickeln, die nicht fortwährend gigantische Mengen an Schutt, Atom- und Hausmüll, CO² und anderen Abfall produzieren?

„Du mußt dein Leben ändern!“, so Rilke. Mehr als Imperative motivieren uns Einsichten, Erlebnisse, was wahr, gut, schön ist, was unsere Sinne wirklich befriedigt, unseren Hunger nach Sinn stillt, statt nur von Konsumflow zu Event gehetzt zu werden. Denn „Aufmerksamkeit ist das natürliche Gebet der Seele“ (Malebranche). Wie sieht sie aus, die neue Achtsamkeit? Wie reden wir nicht nur, sondern tun wir das Richtige, Notwendige, Nachhaltige – und führt dies schlussendlich auch zu besseren Produkten, zur guten Form?

Wir laden alle Interessierten sehr herzlich ein ins Tutzingen Schloss am Starnberger See zum Gespräch über das Faszinosum: *einfach leben?*

Tagung vom 7. bis 9. Oktober 2011

Ort:

Veranstalter:

Evangelische Akademie Tutzing

Deutscher Werkbund Bayern

Deutscher Werkbund Baden-Württemberg

[Programm und Anmeldung](#)

[zurück](#)

Ein Projekt der Werkbundakademie Darmstadt

Darmstädter Stadtfotograf



Ausgaben 2010, 2009 und 2008



Wissenschaftsfotografie 2009, Birgit Heinze identifiziert im Hochdurchsatz neue industriell relevante Enzyme und Biokatalysatoren



Ausgabe 2008 von Kristian Barthen, Kreativ Räume

In Bergen-Enkheim bei Frankfurt oder in Mainz werden Schriftsteller jährlich zu Stadtschreibern gewählt. Warum sollte es nicht auch Stadtfotografen geben, die sich z.B. mit Architektur, Leben im öffentlichen Raum, Städtebau, Landschaft einer Stadt im Medium der Fotografie beschäftigen?

Die Werkbundakademie Darmstadt hatte diese Idee vor gut zehn Jahren für Darmstadt entwickelt und mit finanzieller Hilfe der Stadt realisiert. Der Preis besteht heute aus 3.000 Euro, einer Ausstellung in Darmstadt und möglichst auch anderswo, und einem Katalog. Die Mitglieder einer Jury schlagen ihre Favoriten vor, von denen einer gewählt wird. Die Themen haben sich die Fotografen selbst gesucht. Die Werkbundakademie stand dabei immer für Beratung, Hinweise, Kontakte zur Verfügung. Junge Fotografen, meist bereits mit etwas beruflicher Erfahrung, haben den Preis gewonnen und sich über alle Maßen engagiert, ihre Aufenthalte bei Freunden oder im Studentenheim kostensparend improvisiert, die Ausstellungen wesentlich mit gestaltet. Es sind in diesem Rahmen hervorragende fotografische Arbeiten entstanden. Die Fotokünstler haben das „Amt“ auch als Teil ihrer beginnenden Karriere gesehen.

Inzwischen hat es seit 2001 acht Stadtfotografen gegeben. Die ersten fünf - Marcus Döder, Albrecht Haag, Franziska von Gagern, Katrin Heyer und Michael Herold - wurden zum Jubiläumsjahr des Werkbunds 2007 noch einmal zusammen in der Kunsthalle gezeigt. Dann folgten ab 2008 Kristian Barthen (KreativRäume, 2008), Anja Behrens (infoEXchange, 2009), Alexander Romey (Demografie, 2010), die sich jeweils mit Aspekten speziell der



Ausgabe 2008



Ausgabe 2010, Demografie, Brachflächenrecycling. Ehemalige US-Kaserne in Darmstadt

„Wissenschaftsstadt Darmstadt“ auseinander gesetzt haben, eine besonders anspruchsvolle Aufgabe, die auch von der Industrie- und Handelskammer Darmstadt finanziell gefördert und mit Kontakten unterstützt wurde. Die drei „Wissenschaftsfotografen“, wie es bald hieß, wurden von Prof. Kai Krippner betreut, der von Anfang an schon die grafische Gestaltung für das Projekt übernommen hatte. Damit hatte das Projekt eine auch äußere Kontinuität, die wir heute als Glücksfall sehen. Kai Krippner ist in diesem Jahr gestorben. Er hinterlässt uns die Aufgabe, über die Fortführung des Stadtfotografenprojekts im Sinne der bisherigen Qualität neu nachzudenken und zu entscheiden.

Die Kataloge sind zu beziehen über die Geschäftsstelle der Werkbundakademie Darmstadt (Heike Weber, Brehmstraße 27, 64291 Darmstadt) oder mail akademie@deutscher-werkbund.de. Sonderpreis 10 Euro (statt 15,-), drei Kataloge 20 Euro, alle acht Kataloge 40 Euro.

[zurück](#)

Termine

Werkbundtag 2011

Podiumsdiskussion

Sommercamp

» leben // gestalten «

Umnutzung und Sanierung

Workshop Ergebnisse

ehemalige HfG Ulm

„Nachbarschaften in kleinen Städten und Kreisen“

16. - 18.09.2011
Frankfurt am Main
[Programm](#)

[Zusammenfassung der Ergebnisse](#)

[Bericht lesen!](#)

[zurück](#)

Aktuelle Projekte von Werkbund-Mitgliedern

Gründung:
Werkbund Italia

Ausschreibung:
Werkbund Label 2012

Ausstellung:
**Perspektiven für den
Hausrat von morgen**

[mehr lesen](#)

[mehr lesen](#)

[mehr lesen](#)

[zurück](#)

Input bitte: Projekte vorschlagen!

Hier können Sie ein Projekt für den Werkbund brief vorschlagen. Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag an:

[Mail an die Geschäftsstelle](#)



Deutscher Werkbund
Gluckstraße 18
76185 Karlsruhe
Tel.: 0721 552547

Es ist nicht unsere Absicht Ihnen unerwünschte Emails zu schicken. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen wollen, [klicken Sie bitte hier](#).

Sollten Sie Verbesserungsvorschläge oder technische Schwierigkeiten haben, melden Sie sich bitte bei uns per [Email](#).